

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 52.

Mittwoch, 4. März 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitraumbänder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Rieger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtz & Kühnel in Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Gröba nach Merzdorf (Oschauer Straße), und zwar die Straße von der Georg-Müller-Straße bis zur Industriestraße wegen Straßenbauarbeiten vom 4. März ab auf die Dauer von ca. 14 Tagen für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischens, soweit er von Merzdorf, Ganitz und Bogra kommt, auf die Straße über den

Guditz nach Riesa oder soweit der Fahrverkehr nach Gröba sich selbst erstreckt, auf die Industrie- und Georg-Müller-Straße verwiesen. Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366, Ziffer 10, des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft. Gröba, am 3. März 1914. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 4. März 1914.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 6 Uhr ab im Rathhause abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Vom Kollegium fehlt Herr Stadtv. Reger. Als Vertreter des Rates wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Dr. Diegel der Sitzung bei; außerdem war Herr Ratsschreiber Dr. Reipnig anwesend.

1. Herr Stadtv.-Vorst. Kommerzienrat Schönherz berichtet, daß Herr Architekt Moritz, Riesa, einen Plan zur Erschließung und bebauung des Flurstücks Nr. 551, Ecke Georgplatz und Pausitzer Straße, eingereicht habe. Nach diesem Plan ist beabsichtigt, der Straße, die zwischen dem Flurstück 554 und der Trinitatiskirche liegt, nicht die im Bebauungsplan vorgesehene Breite von 17 Metern, sondern nur eine Breite von 14 Metern zu geben. Der Bauausschuß hat sich mit dieser Sache beschäftigt und trägt keine Bedenken, die Verengung der Straße um 3 Meter zuzulassen. Der Rat ist diesem Beschlusse beigetreten. Das freierwerbende Areal soll Herrn Seidler unentgeltlich zurückgegeben werden, falls es seinerzeit bei der Abtretung von der Stadt- oder Kirchgemeinde nicht bezahlt worden ist. Der Herr Vorsitzende teilt noch mit, daß die Straße als Verkehrsstraße nicht in Frage komme, sondern lediglich eine Zugangstraße zu dem Block bilden werde; auch die Pausitzer Straße sei nur 14 Meter breit. Das Kollegium tritt dem Ratbeschlusse einstimmig bei.

2. Herr Stadtv.-Vorst. Schönherz berichtet, daß der Rat am 2. Oktober v. J. beschlossen habe, den Wasserwerksausschuß zu beauftragen, wegen der Erhebung des Leitungswassers Untersuchungen anzustellen und Vorschläge auf Abstellung zu machen. Der Ausschuß hat sich am 17. November v. J. mit der Angelegenheit befaßt, wobei mitgeteilt wurde, daß Herr Wasserwerksdirektor Junge bereits mit zwei Fabriken in Verbindung getreten war, die Untersuchungen des Leitungswassers vorgenommen hätten, wobei 0,8 bzw. 0,9 Milligramm Eisen auf das Liter festgestellt worden waren. Um ein ganz unparteiliches Urteil zu erlangen, sind darauf noch Herr Apotheker Dr. Arnold in Riesa, die Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden und Herr Regierungsbaumeister a. D. Wolmar, Direktor des Wasserwerks in Dresden, um Gutachten angegangen worden, die den starken Eisengehalt des Wassers bestätigen. Herr Wasserwerksdirektor Wolmar macht außerdem den Vorschlag, zur Beseitigung von Untersuchungen des Wassers der einzelnen Wasserwerksbrunnen auf ihren Eisengehalt und Säuregehalt eine teilweise zu beschaffende Versuchsanlage aufzustellen. Eine Firma hat sich zur Ueberlassung einer derartigen Anlage auf drei Monate, eventuell auch länger, bereit erklärt. Die Kosten des Verbands der Apparate und der Montage sind von der Stadt zu tragen, ebenso die Kosten, die für die Unterweisung unserer Leute durch spezielle Monteure entstehen. Der Wasserwerksausschuß hat sich mit diesem Vorschlage des Herrn Wasserwerksdirektors Wolmar einverstanden erklärt und beschlossen, die einzelnen Brunnen auf den Eisengehalt zu prüfen und hierfür die offerierte Versuchsanlage zu den genannten Bedingungen zu leihen und im Wasserhedewert aufzustellen. Der Rat ist diesem Beschlusse beigetreten. Herr Bürgermeister Dr. Scheider macht zu der Angelegenheit noch folgende Ausführungen: Auch das Gutachten der Zentralstelle für Gesundheitspflege sei in seinem Schlusse zu dem Ergebnis gekommen, daß der Eisengehalt des Wassers ein adnorm hoher sei. Wenn aber die Zentralstelle die Meinung ausgedrückt habe, daß wir uns zunächst nur mit intensiven Spülungen begnügen könnten, so habe sie nicht gewußt, daß wir das schon in ausreichendem Maße und zwar ohne Erfolg getan haben. Die Brunnen bei den Spülungen nicht stehen bleiben, sondern wir müßten der Ursache der Erhöhung des Wassers weiter nachgehen und diese sei darin zu erblicken, daß unsere

Rohrbrunnen jetzt vermehrten Eisengehalt unserer Wasserleitung zuführen. In einem Gutachten sei die Rede gewesen, daß Herr Stadtbaurat Wahl in Dresden mit einem Gutachten beauftragt worden sei, das sich mit den Druckverhältnissen unserer Wasserleitung beschäftige. Wie bekannt sei, entspreche in dieser Hinsicht unsere Wasserleitung nicht allenthalben den Anforderungen. Der Druck sei nicht hinreichend groß. Deshalb habe das Gutachten des Stadtbaurats Wahl sich erstrecken sollen auf Herbeiführung besserer Druckverhältnisse. Dabei habe allerdings Herr Stadtbaurat Wahl es für erforderlich erachtet, daß er die ganzen Zuleitungsverhältnisse, die Stärke der Rohre usw. mit feststelle. Herr Bürgermeister Dr. Scheider glaubt, daß wir mit der Zuleitung des Herrn Baurats Wahl und des Herrn Wasserwerksdirektors Wolmar auf dem richtigen Wege seien, auch deshalb, weil Dresden ganz ähnliche Verhältnisse durchgemacht und, wie man hört, mit Erfolg beseitigt habe. Der Dresdner Wasserwerksdirektor könne als ein ausgezeichneter Sachverständiger gelten. Dieser lege Wert darauf, daß zunächst festgestellt werde, ob nicht etwa bei Erbauung einer Enteisungsanlage durch die Entziehung des Eisens dann die in ziemlichem Umfange in unserem Wasser vorhandene Säure, die ja dann frei werde, Schaden anrichten könne in der Richtung, daß Bleilösungen in den Hausleitungen sich zeigen. Das sei eine Erscheinung, die in Rauschhof bei Leipzig sich gezeigt habe und die zu bedenkliehen Folgen führen könne. Es werde nach Herrn Wolmars Gutachten notwendig sein, daß wir durch Auffstellung der Versuchsanlage prüfen, inwieweit zugleich mit der Enteisung eine Entsäuerung des Wassers zu stattfinden kann, daß dann das Wasser nach seiner Richtung mehr zu Bedenken Anlaß gibt. Weiter werde notwendig sein eine Untersuchung der einzelnen Rohrbrunnen auf den Gehalt von Eisen. Die bis jetzt notwendigen Proben seien aus Zapfstellen im Wasserwerk oder aus Brunnen entnommen worden. Der Eisengehalt in den Brunnen sei ein verschiedener. Bei den letzten Bohrversuchen sei beobachtet worden, daß, je weiter man nach der Stadt kam, die Zunahme des Eisens sich erhöhte, so daß die nachträglich angelegten Versuchshohlröhren wieder gefüllt werden müßten, ohne daß sie verwendbar waren. Nach der Stadt zu seien damals zwei neue Brunnen angelegt worden, die seinerzeit gutes Wasser ergaben. Es werde nun möglich sein, daß diese zwei nach der Stadt zu angelegten Brunnen sehr viel Eisen enthalten und ebenso auch die nach Poppitz zu angelegten Brunnen. Es werde also zweckmäßig sein, daß wir unter Aufsicht und Aufsicht die Versuchsanlage aufstellen und auch die nötige Untersuchung der einzelnen Brunnen vornehmen lassen. Der Betrag von 3000 M., der als Berechnungsgeld für die Versuchsanlage und die Untersuchungen angefordert werde, sei nur schätzungsweise angenommen. Doch etwas getan werden müsse, darüber sei man sich doch schon längst klar und wir würden eher zum Ziele kommen, wenn wir diese Vorarbeiten jetzt erledigen. Vielleicht könne noch vor dem Winter eine Enteisungsanlage fertiggestellt werden. Dies sei man der Einwohnerschaft schuldig. Herr Stadtv.-Vorsteher Schönherz teilt noch mit, daß die 3000 M. Berechnungsgeld dem Erneuerungsfonds des Wasserwerkes entnommen werden sollen. Herr Stadtv. Rößberg bittet ebenfalls, das Berechnungsgeld zu bewilligen, damit die Ursache des trüben Wassers festgestellt werde. Das Kollegium trat hierauf dem Ratbeschlusse einstimmig bei.

3. Vom hiesigen Spar- und Bauverein ist ein Besuch eingereicht worden, worin zunächst mitgeteilt wird, daß der Verein die Absicht hat, im laufenden Jahre zwei neue Dreifamiliengruppen auf seinem Grundstücke an der Südstraße zu errichten. Da dort jetzt bereits 150 Personen wohnen und außerdem von der Südstraße ein Fußweg nach der alten Pausitzer Straße führe, so halte es der Spar- und Bauverein für angebracht, daß nunmehr die Südstraße in städtische Verwaltung übernommen werde. Bauausschuß und Rat haben beschlossen, dem Besuch unter den

vom Bauamt aufgestellten Bedingungen zuzustimmen, wonach die Straße vor der Uebernahme erst einer gründlichen Reinigung auf Kosten des Spar- und Bauvereins unterzogen werden soll und die künstliche Reinhaltung der Straße auch nach der Uebernahme in städtische Verwaltung Sache des Spar- und Bauvereins bleibt. Das Kollegium trat diesen Beschlüssen bei. Der Herr Vorsitzende und Herr Stadtv. Richter enthielten sich als Mitglieder des Ausschusses des Vereins der Abstimmung.

4. Wie bekannt, hat die Stadt von dem Baublock an der Kasernen-, Schul- und Schloßstraße, gegenüber der 32er Kaserne, zwei Eckbaustellen abgetrennt und sie dem Militärklub zum Bau von Unteroffizierswohnhäusern unentgeltlich überlassen. Die der Stadt an der Schloß-, Schul- und Kasernenstraße noch verbliebenen drei Baustellen, Flurstücke 786, 787 und 788, sollen nun an das Regiment 32 verpachtet werden, das dort Gärten errichten will. Die Grundstücke müssen aber von der Stadt mit einer Einfriedigung versehen werden. Der Bauausschuß hat beschlossen, die Einfriedigung an allen drei Straßen in einheitlicher Weise vorzunehmen. Die Einfriedigung wird 1,50 Meter hoch und soll pro Meter 8,50 M. kosten. Die Gesamtkosten für die Einfriedigung belaufen sich auf 662,66 M. Ferner hat der Bauausschuß beschlossen, dem Rate zu empfehlen, als Pachtzins 5 Pfg. pro Quadratmeter jährlich zu verlangen, jedoch in diesen Satz die Wasserlieferung nicht einzuschließen. Der Bauausschuß ist der Meinung, daß es aus schließlich sei, das Areal als Feld zu verpachten. Brach liegen lassen habe man es aber auch nicht wollen. Der Rat ist diesen Vorschlägen des Bauausschusses beigetreten. Das Kollegium beschloß in gleichem Sinne.

Das Kollegium nahm sodann Kenntnis von der Feststellung der Verfasser der für den Sparkassenneubau eingegangenen Pläne (die Namen der Verfasser sind im „Rieser Tageblatt“ bereits veröffentlicht worden. D. Red.). Ferner wurde mitgeteilt, daß die Reichshauptmannschaft die Verwendung des verfügbaren Sparkassenreingewinns in Höhe von 48575,14 M. in der von den Kollegien angegebenen Weise gutgeheißen habe. Kenntnis nahm das Kollegium außerdem noch von dem Eingang der Einladungen zu den Festlichkeiten aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Hausbesitzervereins, sowie zu der stilligen Begehung des 25-jährigen Bestehens des Feldartillerie-Regiments Nr. 32.

Herr Stadtv. Richter bemerkt noch, daß auch in diesem Vierteljahr eine große Anzahl Familien ohne Wohnung seien. Er ersuche um Auskunft, in welcher Weise der Rat der Wohnungsnot abhelfen wolle. Herr Stadtv.-Vorsteher Schönherz erklärt, der Spar- und Bauverein wolle ja wieder bauen, wie weit die Verhandlungen gediehen seien, wisse er aber nicht. Herr Bürgermeister Dr. Scheider fährt aus, daß der Spar- und Bauverein beschlossen habe, in diesem Jahre wieder weitere Wohnungen an der Südstraße zu errichten. Eine endgültige Entscheidung könne erst dann getroffen werden, wenn die Landesversicherungsanstalt uns endgültig die Mittel zugesichert habe. Die Zulage dürfte in den nächsten Tagen eintreffen. Die Baugesuche seien bereits bei der Baupolizeibehörde eingereicht. Geplant sei der Bau von 18 dreiräumigen und 7 viereräumigen Wohnungen. Voraussetzungen für die Wohnungen am 1. Oktober zur Verfügung stehen. Im übrigen hoffe er, daß dem Wohnungsmangel auch dadurch Abhilfe getan werde, daß wir mit der Anleihe für 2 Hypotheken ins Geschäft gekommen seien. Vielleicht würden nun Kleinwohnungen erstellt, die dem Mangel abhelfen. Richtig sei, daß auch am letzten Quartalswechsel Leute herausgesetzt worden seien, die dann ein Unterkommen nicht finden konnten. Die Stadt habe sie im Armenhaus und im ehemaligen Strimmischen Haus untergebracht. Etwas anderes zu tun sei dem Rat unmöglich gewesen. Er hoffe aber, daß durch den Spar- und Bauverein und Bauen anderer Abhilfe geschaffen werde. Herr Stadtv. Bergmann bezweifelt nach seinen in der Angelegenheit des Neubaus der Krankenkasse mit der Landesversicherungsanstalt gemachten Erfahrungen,

Hallo! ■ Im Reiche des Mikado (Deutscher Herold). ■ Täglich Konzert. Eintritt frei.